



Foto © Link Reuben, 2016

Ausstellungen

27. 05. 2016–25. 09. 2016

Von alten Schuhen leben. Strassenhändler in Tansania als Experten der Stadt

Der weltweite Handel mit Gebrauchtkleidern ist ein Millionengeschäft. Neben kommerziellen Sammelunternehmen, Kleidersortierern und Grosshändlern verdienen auch tausende von Strassenhändlern und Strassenhändlerinnen in Afrika mit dem Weiterverkauf unserer abgetragenen Kleider und Schuhe ihren Lebensunterhalt.

Die Ausstellung «Von alten Schuhen leben» gibt ethnographische Einblicke in das Leben und die Arbeit einer Gruppe von Strassenhändlern, die in der ostafrikanischen Millionenmetropole Dar es Salaam vom Verkauf gebrauchter Frauenschuhe leben. Durch ihren analytischen und praktischen Umgang mit den Schuhen und dem sozialen Leben in den Strassen werden sie zu Experten der Stadt: Dank ihrer genauen Beobachtungsgabe und ihrem spezialisierten Verständnis der Zusammenhänge von Orten, Zeiten und sozialen Dynamiken schaffen sie es, zunächst zufällige Begegnungen in Marktchancen zu verwandeln.

Die Ausstellung präsentiert Ergebnisse einer 15-monatigen Feldforschung, die vom tansanischen Fotografen Link Reuben in Bildern und Videos dokumentiert wurde. Das computerbasierte Serious Game «Sole City» lädt zudem Besucher und Besucherinnen ein, selbst in die Rolle eines Strassenhändlers zu schlüpfen und so die Herausforderungen ihres Berufsalltags zu erleben.

11. 03. 2016–05. 02. 2017

Kalamkari – Erzählstoff aus Indien

Als *Kalam-kari* (ein persisch-indisches Wort, das mit «Schreibrohr-Arbeit» übersetzt werden kann und sich auf die Zeichnung der Konturen auf den Baumwollstoff bezieht) werden farbtintensive, in einem aufwendigen Prozess hergestellte Tempeltücher aus Südindien bezeichnet.

Die Bestände des Völkerkundemuseums sind für die Kalamkari-Kunst des 20. Jahrhunderts als repräsentativ anzusehen: Zur Sammlung gehören zum einen Textilien, die in den 1920er Jahren in Tamil Nadu erworben wurden, und zum anderen mehrere Stücke, die 1987 nach Zürich kamen und aus Srikalahasti stammen, einem der be-

deutendsten Zentren der Kalamkari-Herstellung in Andhra Pradesh. Die freihändig gestalteten Behänge von teilweise imposantem Format illustrieren in dichten Kompositionen und Bildfolgen auf die *Puranas* zurückgehende Göttergeschichten sowie zentrale Episoden aus den beiden Epen *Ramayana* und *Mahabharata*. Sie lassen die reiche Erzähltradition Indiens für die Betrachtenden sinnlich erfahrbar werden. In der Ausstellung wird ein grosser Teil der Zürcher Kalamkari erstmals öffentlich präsentiert.

27. 11. 2015–04. 09. 2016

Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Das Völkerkundemuseum der Universität Zürich besitzt eine Sammlung von rechteckigen Nähstücken aus Panama – Mola –, die nun zum ersten Mal gezeigt werden. Für diese Textilien wurden die Guna weltberühmt. Die Frauen dieser ethnischen Gruppe in Panama fertigen sie in einer Kombination aus Negativ- und Positivapplikation, jedes Stück als Unikat. Nicht zuletzt deshalb sind diese farbenfrohen Nähwerke auf dem Ethno- und Kunstmarkt so beliebt und werden als zweidimensionale viereckige Bildträger mit unerschöpflichen Bildkompositionen als Kunst gehandelt.

Vom Textilbild zurück zum Objekt – der von Frauen hergestellten und getragenen Bluse, in welche jeweils zwei ähnliche Nähstücke eingearbeitet sind – stellt die Ausstellung das Mola neben anderen Objekten der Guna in den Kontext ihrer Geschichte und Kultur. Ist ein Mola nicht noch viel mehr als ein Kunstwerk? Anders schön, *yer dailege*, sind die Mola, sind die Frauen, sind die Guna, ist die Welt.

Veranstaltungen

So 08. 05. 12 Uhr

Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Maike Powrozniak, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 19. 05. 18 Uhr

Kalamkari – Erzählstoff aus Indien

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Paola von Wyss-Giacosa und dem Kurator Andreas Isler, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.



VöMZ Inv.-Nr. 23.147



Pompi Nene Online

Do 19. 05. 19 Uhr

Lecture by Medinat Adeola Abdulazeez, Institute of Social Anthropology and Empirical Cultural Studies (ISEK) at UZH/International and Humanitarian Studies at NDA Kaduna, Nigeria.

No longer at ease: Refugees and IDPs from the Boko Haram Insurgency in Northeastern Nigeria

The phenomenon of refugees and internally displaced persons (IDPs) is one that touches on the fringes of a nation's social, economic and political realms but they do not get the required attention and are ignored without consideration for international commitments. The Boko Haram insurgency is one singular event that has produced the highest wave of refugees and internally displaced persons in Nigeria. This insurgency has further revealed the non-existing infrastructure for displaced people, be they temporarily or permanently displaced. This lecture intends to utilize thematic and methodological writing approaches to illuminate the background causes, emergence and internationalization of the Boko Haram Insurgency and the concrete living conditions of refugees and IDPs therefrom.

So 22. 05. 11–15 Uhr

Internationaler Museumstag: Entdecken Sie das Völkerkundemuseum der Universität Zürich als Forschungs- und Lehrmuseum

Am Völkerkundemuseum der Universität Zürich forschen und lehren Ethnologinnen und Ethnologen. Anhand von Gegenständen ermitteln sie gesellschaftliche Systeme und Ordnungen sowie die damit verbundene Könnerschaft der Herstellerinnen und Hersteller, der Nutzerinnen und Nutzer und machen dies in Ausstellungen sichtbar.

Den Ausstellungen liegen immer auch Forschungsprojekte zugrunde. Oft beginnt die Arbeit daran mit Forschungsaufenthalten; Studierende werden einbezogen und Experten um Rat gefragt. Die Ausstellungen entstehen auf der Grundlage stets neuer Fragestellungen, die sich aus dem Erkenntnisinteresse des Universitätsfaches Ethnologie entwickeln. Am internationalen Museumstag möchten wir Besucherinnen und Besucher mit einigen Forschungsfragen vertraut machen und sie anregen, in unserem Museum ebenfalls forschend auf Entdeckungsreise zu gehen.



11:00–12:30 Uhr: Entdecken Sie die Guna in Panama mit Maike Powrozniak.

13:30–15:00 Uhr: Entdecken Sie indische Erzählstoffe mit Paola von Wyss-Giacosa und Andreas Isler.

Do 26. 05. 18 Uhr

Vernissage der Ausstellung

Von alten Schuhen leben. Strassenhändler in Tansania als Experten der Stadt

Separate Einladungskarte

So 29. 05. 12 Uhr

Von alten Schuhen leben. Strassenhändler in Tansania als Experten der Stadt

Führung durch die Ausstellung mit dem Kurator Alexis Malefakis, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 02. 06. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Trevor Graham, 2012, Australien, 77', Sprache: Englisch.

Make Hummus not War

Hummus ist eines der ältesten bekannten Gerichte der Menschheit. Doch wo kommt dieser cremig-nussige Leckerbissen eigentlich genau her? Während niemand die Köstlichkeit der Paste in Frage stellt, scheiden sich die Geister in Bezug auf dessen Herkunft. Der Filmemacher Trevor Graham, selbst ein bekennender Hummus-Liebhaber, macht sich auf eine Reise durch Israel, den Libanon und Palästina, um dieses Rätsel zu entschlüsseln. Der Film «Make Hummus Not War» zeigt vor dem Hintergrund des Nahost-Konflikts mindestens eine Gemeinsamkeit aller Beteiligten auf: die bedingungslose Liebe zum Hummus.

Sa/So 04. und 05. 06.

Ein informativ-sinnliches kulinarisches Kulturen-Wochenende.

Hummus – Nahöstliche Alltagspeise zwischen Geschmack und Politik

Aus den Küchen des Nahen Ostens ist es nicht wegzudenken: Hummus – Kichererbsenmus. Ob als Hauptspeise, Beilage oder Dip, als Variation oder den Magen füllende Köstlichkeit am Strassenrand, ob palästinensisch, libanesisch, israelisch, syrisch oder türkisch, ob



Foto © M. Guggenheimer

muslimisch, christlich oder jüdisch: Menschen verschiedener Religionen und Regionen, inzwischen auch in der Schweiz, geniessen Hummus, diskutieren leidenschaftlich Urheberschaft und Zutaten, wetteifern um Authentizität und Konsistenz, unseren Hummus, euren Hummus. Und alle essen: Hummus.

Omanut – der Verein zur Förderung jüdischer Kunst in der Schweiz – und das Völkerkundemuseum der Universität Zürich laden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Küche, Kunst, Musik und Wissenschaft zu einem Hummus-Wochenende – für alle Sinne.

Programm ab Mai 2016: www.musethno.uzh.ch und www.omanut.ch. Kartenkauf und Kartenreservierung ab 15. Mai 2016 unter Tel. +41 (0)44 634 90 11, musethno@vmz.uzh.ch oder direkt am Empfang des Völkerkundemuseums.

So 12. 06. 11 Uhr und 15 Uhr

Schweizerisch-chinesisches Heilpflanzenwissen des 16. Jahrhunderts

Veranstaltung mit Prof. Dr. Mareile Flitsch, in Kooperation mit Dr. Caroline Weckerle, Institut für Systematische Botanik – Ethnobotanik der Universität Zürich, zum Konrad Gessner-Jubiläum 2016.

Konrad Gessner und Li Shizhen – Ein Heilpflanzen-Kolloquium

Im 16. Jahrhundert entwarf der Schweizer Botaniker und Gelehrte Konrad Gessner seine *Historia Plantarum*. In China verfasste der Gelehrte Li Shizhen zur fast gleichen Zeit sein *Bencao gangmu*, das «Buch der heilenden Kräuter». Zu einer Auswahl von Heilpflanzen wird im Gessnergarten des Alten Botanischen Gartens ein Kolloquium der beiden Gelehrten inszeniert.

Juni 2016: **Schweizerisch-chinesische Garten-Entdeckungen** mit Smartphone und Tablet.

Familien mit Kindern erkunden verschiedene Blicke auf Heilpflanzen im Alten Botanischen Garten. Wir erfahren, dass es vom Wissenskontinent Europa des 16. Jahrhunderts aus spannend ist, unvoreingenommen aufeinander zuzugehen und am Wissen der Chinesinnen und Chinesen des 16. Jahrhunderts teilzuhaben. Organisation: Dr. Caroline Weckerle und Wolfgang Wohlwend.



Li Shizhen in: Zhang Huiyong 1959



So 12. 06. 12 Uhr

Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Führung durch die Ausstellung mit Chantal Blum, Studentin am ISEK–Ethnologie, Universität Zürich.

Do 16. 06. 19 Uhr

Vortrag von Silke Lunnebach, Projektleiterin vom Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V., Europäische Geschäftsstelle Frankfurt am Main.

Über Konsum und Gutes Leben

Die Konsumkultur nach westlichem Vorbild ist die Hauptursache für den Klimawandel und treibt den Raubbau an den Ressourcen der Erde voran – dies zu Lasten der Entwicklungsländer und der dort lebenden Menschen. Immer häufiger sind auch indigene Gesellschaften von den Auswirkungen betroffen: Neo-Extraktivismus und Megaprojekte gefährden ihre Rechte und berauben sie ihrer Lebensgrundlage. Doch nehmen die Angehörigen dieser Gesellschaften dies nicht kampflos hin: die Sapara und Kichwa in Ecuador etwa wehren sich gegen die Erdölförderung in ihren Territorien, Organisationen wie der Dachverband der indigenen Völker im Amazonasbecken (COICA) entwickeln eigene Konzepte im Rahmen der internationalen Klimaschutzverhandlungen und zum Schutz der Regenwälder. Ihre Strategien und alternativen Konzepte können auch für uns eine Anregung sein. Der Vortrag stellt einige Problemfelder und Strategien vor.

Fr 17. 06. 19:30 Uhr (Türöffnung 19 Uhr)

Sommer-Special des Ethnologischen Vereins Zürich.

Geschichten der Sehnsucht: Eine filmische Reise nach Brasilien

Dieser Sommerabend steht im Zeichen Brasiliens und der Sehnsucht, welche eng mit dem Land verbunden ist. Zuerst zeigen wir den Film «Saudade – Geschichten der Brasilianischen Sehnsucht (58', Sprache: Portugiesisch, Deutsche Untertitel). Sonja Schenkel, die Filmemacherin, nimmt uns mit auf eine Reise von Europa nach Brasilien. Wir folgen Seeleuten, die auf einem Containerschiff unterwegs sind. Wir begegnen Nonnen in einem Kloster in Rio de

Janeiro, die abgeschnitten von der Aussenwelt ihr eigenes Gefühl der Sehnsucht entwickeln. Und wir lauschen traditionellen Poesien von Dichtern aus dem Nordosten Brasiliens. Im Anschluss folgt eine Lesung ebendieser Gedichte, der sogenannten «Cordel».

Der Ethnologische Verein offeriert einen Apéro mit brasilianischen Spezialitäten und Getränken, die Getränke werden separat verrechnet. Eintritt Fr. 15.– / für Mitglieder gratis, nur Abendkasse.

Mi 22. 06. 12 Uhr

Von alten Schuhen leben. Strassenhändler in Tansania als Experten der Stadt

Führung durch die Ausstellung mit dem Kurator Alexis Malefakis, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

So 26. 06. 12 Uhr

Kalamkari – Erzählstoff aus Indien

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Paola von Wyss-Giacosa und dem Kurator Andreas Isler, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40
CH-8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
musethno@vmz.uzh.ch
www.musethno.uzh.ch

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h
Sonntag 11–17h, Montag geschlossen
Eintritt frei

Besondere Öffnungszeiten

Sonntag 1. Mai 2016: geschlossen
Auffahrt 5. Juni 2016: geschlossen

Unsere Programme und besonderen Hinweise können Sie auch als elektronischen Newsletter über folgenden Link abonnieren: www.musethno.uzh.ch/museum/newsletter.html

völkerkunde *museum*

der Universität Zürich



Foto: © Link Rauben, 2016

Mai/Juni 2016
Programm